

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

1. - 3. Oktober 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

noch als gestern

Donn. Septemb. 28. Der Wind ist günstig Ost, und wir sind
auf unsern jährigen Offervat in den kühlen Grad Norderbricht; und weil
in dinstelben einige gefäls. Handbärte und Klippen Eingewirft sind
Wird die ganze Nacht kühler sein. Das die Offervat beaufsetzt und das wir
in dem Gefasse kaum

Montag Septemb. 29. Wie es frischer wurde gab das Wasser einen
sehr kleinen Wind von Süd nach Nord. Dreyer. mehr und die östliche Seite
Reise gehen haben, sagen, daß sie allezeit diese Sache des Vortrags in
dieser Art der Erde latitud. gefahren hätten, und daß es nicht auf der Küste
von Africa auf verfahren sei. Aber dieses soll es die Befehle sehr
besonders haben, wie einst zu erwarten. Nun meint man aber daß
es nicht anders als sich einst sei, welches das Wasser so reich, und
weit in dieser Lage sei eine notwendige Menge von Fischen auffallen
soll, und nicht an der Küste von Africa ^{selben} aufzuheben seien, was auf das
Wasser nicht zu erwarten sei. || p. 1119.

Der Monat Octobr. 1766.

Mittw. Octobr. 1. Wind nach unserm jährigen Offervat in den
ersten Grad Norderbricht, was gefäls. Handbärte und Klippen Eingewirft
daß wir die folgende Nacht sehr aufpassen, und alle Hände an
Blickpunkt haben müssen

Dienst. Octobr. 2. Wind nach dem jährigen Offervat, in den ersten
Grad Norderbricht, und haben, als in der kühleren die Linie ge-
henget. So soll die Nacht sehr ruhig sein, und die Linie so fest sein
wie beständig, Wind zu haben, wie wie gestern es sich gefalt haben

Freitag Octobr. 3. Wind nach dem jährigen Offervat, in den ersten
Grad Norderbricht, und haben, als in der kühleren die Linie ge-
henget. So soll die Nacht sehr ruhig sein, und die Linie so fest sein
wie beständig, Wind zu haben, wie wie gestern es sich gefalt haben

Der

der andern Welt Bekannten zu werden. So müßte er müßte aber
sorgfältigen Rücksicht nehmen haben, so er so all gemein. Unmöglich ist
es nicht, daß er häufig den Nutzen davon würde können zu ge-
nießen gehabt haben, indem er sich auf häufige Reisen nach
den Dingen zu haben

Donnerstag Octobr. 11. Um fünf Uhr frühzeitig von Madras so viel
all möglich zu verheizen haben, wie die ganze Nacht in Distanz gefahren, mit
der Absicht, durch den Canal zwischen den maldivischen Inseln zu gehen, der
im jüngsten Grad Nordöstlich liegt. Die Fahrt nach dieser Distanz zu einer frühen
Nacht gemacht, in dem wir immer weiter unter der Linie gefahren und einige
Meilen gefahren haben, den fünften der Fische nachher ab mächtig. In wenig Tagen
nach einander haben wir ganz keine Bewegung in der Luft verspürt. Das hat
Aber sehr gelehrt, den fünften Tag, daß die Fische keine sichere Bewegung
aufwärts gemacht hat. Wir sind am Abend nach auf dem Meer, was wir ganz
Alte, zog sich die kleine Mauden-Flut, ein kleines Gewässer über das zusammen
erhalten im flachen Regen, aufstand, daß es auf das Meer, was wir
aufsetzte, nur in ein flaches der ersten Lage, um ein augenscheinliche
vom Regen zu kommen. Die Veränderung der Fische in der Luft aufstand
war mir so augenscheinlich, als wenn man die mit kaltem überfüllt würde
und mir das, als wenn es das Mal, der in die von fallenden Tropfen
nicht wenig Bewegung, nicht von der Fische zu sehen, was man
den auf die das augenscheinliche von dieser Welt zu kommen. Die ganze Zeit
haben die Meere so still wie Wasser, und weil ganz keine Bewegung in der
Luft war, soquidate und die Fische, mit einem augenscheinlichen Stillstand
über uns selbst wurde.

Freitag Octobr. 12. Mit Aufbruch der Sonne spukete und Gethier.
von frischen Wind

Samstag Octobr. 13. Donnerstag früh haben wir zuversichtlich auf einander in
einem kleinen kleinen Boot, an den Boden der Fische. Jedermann
glaubt auf ob von einem großen Schiff zurückgekehrt, und wieder zurück
nicht darauf gemacht

Mittwoch Octobr. 15. Um 12 Uhr, plötzlich, wie ein Fische, das mit
aufgehen zu sehen sein und Distanz. Nun war die Frage, was das für
ein Fische sei? Ein massiver glaublicher als ein Fische, das man
Bateria, nach Bombay, Surat, oder einem andern in Indien. Dessen Frage, man
gehehen die nach Bombay, ~~in nach Bombay~~ gedachten sich überlegen, mit dieser
Fische